

Lese-Gottesdienst zum Sonntag Trinitatis, 30. Mai 2021, verfasst von Eva Michel

Wochenspruch (2.Korinther 13.13)

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus

Und die Liebe Gottes

Und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes

Sei mit euch allen.

Votum

Der Sonntag heute trägt den Namen „Trinitatis“.

Das lateinische Wort bedeutet übersetzt „Dreieinigkeit“.

Mit diesem Wort versuchen wir zu beschreiben, wie Gott uns begegnet.

Wir glauben an einen Gott,

der uns auch jetzt auf dreierlei Weise nahe ist:

Als der Vater,

der alles Leben schenkt und wieder zu sich nimmt,

als der Sohn Jesus Christus,

der uns im Leben und im Leiden auf allen Wegen vorangeht

und als der Heilige Geist, der uns stärkt und tröstet,

der uns ermutigt zu wahrhaftigem und echtem Leben.

Amen.

Lied EG 454 Auf und macht die Herzen weit

Auf und macht die Herzen weit, euren Mund zum Lob bereit!

Refrain: Gottes Güte, Gottes Treu sind an jedem Morgen neu.

Gottes Wort erschuf die Welt, hat die Finsternis erhellt.

Gottes Macht schützt, was er schuf, den Geplagten gilt sein Ruf.

Gottes Liebe deckt die Schuld, trägt die Sünder in Geduld.

Gottes Wort ruft Freund und Feind, die sein Geist versöhnt und eint.

Darum macht die Herzen weit, euren Mund zum Lob bereit!

Psalm 113:

Halleluja!

Lobt ihn, die ihr Dienst tut für den Herrn!

Lobt fröhlich den Namen des Herrn!

Der Name des Herrn sei gepriesen

von heute an bis in alle Zukunft!

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang

soll man den Namen des Herrn loben!

Hoch über allen Völkern steht der Herr,

über dem Himmel wohnt er in Herrlichkeit.

Wer ist wie der Herr, unser Gott?

Er steigt hinauf, um in der Höhe zu thronen.

Er beugt sich nieder, um in die Tiefe zu schauen.

Einzigartig ist er im Himmel und auf der Erde!

Den Geringen zieht er aus dem Staub,

den Armen holt er aus dem Dreck.

Er lässt ihn bei den Fürsten wohnen:

ja, bei den Fürsten seines Volkes.

Die unfruchtbare Frau lässt er im Haus wohnen:

ja, als eine fröhliche Mutter von Kindern.

Halleluja!

Amen

Gebet

Großer Gott, du hast Himmel und Erde erschaffen;
deine Herrlichkeit erfüllt das Weltall.

Du bist unter uns gewesen in Gestalt eines Menschen,
du hast in deinem Sohn Jesus Christus
unser Leben und Sterben geteilt.

Dein Geist wohnt in uns und hält uns lebendig;
deine Liebe, deine Freundlichkeit,
dein Erbarmen umfängt unser Leben.

Wir loben und preisen dich, den Dreieinigen,
jetzt und in Ewigkeit.

Amen.

Glaubensbekenntnis

Lesungstext (= Predigttext) Johannes 3,1-8:

Unter den Pharisäern gab es einen, der Nikodemus hieß.

Er war einer der führenden Männer des jüdischen Volkes.

2Eines nachts ging er zu Jesus und sagte zu ihm:

»Rabbi, wir wissen: Du bist ein Lehrer, den Gott uns geschickt hat.

Denn keiner kann solche Zeichen tun, wie du sie vollbringst, wenn Gott nicht mit ihm ist.«

3Jesus antwortete: »Amen, amen, das sage ich dir:

Nur wenn jemand neu geboren wird, kann er das Reich Gottes sehen.

Darauf sagte Nikodemus zu ihm:

»Wie kann denn ein Mensch geboren werden, der schon alt ist?

Man kann doch nicht in den Mutterleib zurückkehren und ein zweites Mal geboren werden!

Jesus antwortete: Amen, amen, das sage ich dir:

Nur wenn jemand aus Wasser und Geist geboren wird, kann er in das Reich Gottes hineinkommen.

Was von Menschen geboren wird, ist ein Menschenkind.

Was vom Geist geboren wird, ist ein Kind des Geistes.

Wundere dich also nicht, dass ich dir gesagt habe: „Ihr müsst von oben her neu geboren werden.

Auch der Wind weht, wo er will.

Du hörst sein Rauschen. Aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht.

Genauso ist es mit jedem, der vom Geist geboren wird.“

Instrumental

Predigtgedanken

Liebe Gemeinde!

Ich stelle mir die Szene so vor:

In einer lauen Sommernacht sitzen Nikodemus und Jesus zusammen,
vielleicht auf der Terrasse hinter dem Haus, vielleicht auf einer Bank im Garten,
vielleicht ein Glas Rotwein vor sich auf dem Tisch.

Der Wind weht sanft und lässt ab und zu ein paar Zweige rascheln.

Oder ist es ein kleines Tier?

Der Mond wirft silbernes Licht, am Himmel glänzen die Sterne.

Wer ist der Mann, der nachts durch die Straßen geht,
der Jesus aufsucht
und dessen Spuren sich fast unmerklich wieder verlieren?
Nikodemus heißt er, ein Pharisäer ist er,
ein Schriftgelehrter, ein Lehrer, ein Mensch.

Bin ich und du,
sind wir zusammen auf dem Weg zu Jesus?

*

Aber warum des Nachts?

Die Nacht ist die Zeit der Stille.

Zeit der Ungewissheiten, die im Tagesgeschäft keinen Platz haben.

Zeit für geistliche Gespräche.

Die äußere Welt tritt zurück und versinkt im Dunkel,
die innere wird lebendig und sichtbar.

Tagsüber ist Nikodemus ein Gelehrter, ein Schriftgelehrter, ein Lehrer.

Die Schüler kommen zu ihm

und lernen von ihm, in der Bibel zu lesen und die Texte auszulegen.

Tagsüber kommen die Menschen zu ihm und holen sich Rat.

Nachts holt er sich Rat, wird selbst zum Fragenden, ist selbst auf der Suche.

Wegweiser kann nur jemand sein, der sich selbst auf den Weg macht.

*

In dieser Nacht kommt Nikodemus zu Jesus und sagt:

Du bist heute für mich die Heilige Schrift.

Bitte lehre mich zu verstehen.

Leite du meine Wege, ich will dir folgen.

Damit das Gespräch unter einem guten Vorzeichen steht,

fängt er es mit einem Kompliment an:

„Rabbi (= Meister), wir wissen: Du bist ein Lehrer, den Gott uns geschickt hat.“

Nikodemus stellt aber überraschenderweise gar keine Frage –

sondern Jesus zieht das Gespräch an sich

und sagt zu ihm:

„Amen, amen, nur wenn jemand neu geboren wird, kann er das Reich Gottes sehen.“

*

Woran denkt Jesus, wenn er sagt: Von neuem geboren werden?

Ich denke an ein Gebet, ein Morgengebet aus Indien,

darin heisst es:

„Herr, gib mir das Staunen eines Kindes, dessen Blick sich die Welt zum ersten Mal öffnet.

Gib mir die Freude eines Kindes, das in jedem Ding deinen Glanz entdeckt.“

Ich denke, Jesus meint dieses:

Das Leben und die Welt noch einmal neu sehen

mit den Augen des Staunenden, des Denkenden, des sich Freuenden.

Mitten im Leben noch einmal neu anfangen zu sehen, zu hören, zu glauben.

Nikodemus hört aufmerksam zu,

staunt über die Rede, wundert sich und fragt sofort:

Wie kann das geschehen?

Wie kann denn ein Mensch geboren werden, der schon alt ist?

Man kann doch nicht in den Mutterleib zurückkehren und ein zweites Mal geboren werden!“

Auffallend ist, dass er nur nach dem „Wie“ fragt.

Er sucht wahrscheinlich nach einer Methode.

Nikodemus denkt vielleicht an den morgigen Tag,

wenn seine Schüler wieder zu ihm kommen, wenn er lehren soll.

Wenn andere ihn um Rat fragen,

dann ist es gut eine Methode zu haben:

wie mache ich das, wie schaffe ich das, wie stelle ich es an?

Er hätte wahrscheinlich jetzt gerne von Jesus eine Methode gelernt,

eine neue Kompetenz erworben.

Doch Jesus wehrt ab und sagt:

„Nur wenn jemand aus Wasser und Geist geboren wird,

kann er in das Reich Gottes hineinkommen.“

Wasser und Geist – was ist damit gemeint?

Darüber haben schon viele Theologen nachgedacht

und unterschiedliche Sichtweisen entwickelt.

Der Geist braucht – wenn er uns erneuern soll –
immer etwas, woran er sich binden kann, ein Medium sozusagen.

Jesus fährt fort: „Auch der Wind weht, wo er will.

Du hörst sein Rauschen. Aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht.“

*

Was nimmt nun Nikodemus, der Lehrende und Lernende, aus diesem Gespräch mit?

Er hat zwar keine neue Methode kennengelernt
um zu erklären, wie man neu geboren werden kann.

Die Einsichten, die er gewonnen hat, entziehen sich seinem Können und seinem
Wissen.

Das Reich Gottes ist nicht in den Händen der Menschen.

Gott ist in den Händen des Geistes,
und der weht, wo er will
und ist dem Zugriff der Menschen entzogen.

Über diese Einsicht ist er froh.

Ich kann mir vorstellen,
dass Nikodemus weitergemacht hat, wie er es immer gemacht hat:

Er lehrt Menschen, in der Bibel zu lesen,
er lädt sie ein, auf Gottes Wort zu hören,
er betet, vielleicht singt er auch.

Denn er weiß ja,
auch wenn er nicht darüber verfügt:

Nur wer sich aufmacht, wird vom Fleck kommen.

Nur wer das Wort liest, wird auch vom Geist getroffen werden.

Nur wer die Stille sucht, wird auch das Leise hören.

Nur wer sein Herz Gott hinhält, wird eine neue Sicht empfangen.

*

Hat Nikodemus den Geist empfangen?

Ist es ihm, der sich auf den Weg gemacht hat,
geschenkt worden, die Welt und das Leben neu zu sehen?

Am Ende zielt die Begegnung ja doch auf uns.

„Genauso ist es mit jedem, der vom Geist geboren wird.“

Amen.

Instrumental

Fürbittengebet

Dreieiniger Gott,

lass uns deinen Namen heilig halten

und mit Dankbarkeit aus deiner Hand annehmen,

was uns zum Leben nötig ist:

das tägliche Brot und was uns stärkt,

Aufgaben und Ruhezeiten, Gesundheit und Schwäche,

Geborenwerden und Sterben.

Dreieiniger Gott,

lass uns Jesus Christus nachfolgen.

Du bist uns nahegekommen als Mensch

und teilst Freude und Glück mit uns

aber auch Angst und Not.

Erlöse uns, begleite uns, wenn wir Trost und Beistand bedürfen.

Herr, wir beten für die Gestorbenen,

in unseren Familien, in unserer Gemeinde,

für die Opfer der Corona-Pandemie in der Nähe und weltweit.

Schenke ihnen ewiges Leben in deinem himmlischen Reich.

Dreieiniger Gott,

wir vertrauen uns der Leitung deines Geistes an,

damit wir die Gemeinschaft erfahren,

die wir selber nicht zustande bringen können.

Lass uns gerecht sein gegenüber anderen,

mach die Wahrheit stark gegen die Lüge,

verhindere Gewalt, wo sie entsteht.

Wir bitten dich für unsere Gemeinde,
dass wir in unserer Kirche Hörer und Hörerinnen deines Wortes bleiben
und dir aufs Neue vertrauen.

Lass uns unsere Gaben aus der Verschiedenheit heraus annehmen.

Rufe uns zusammen in allen Kirchen der Ökumene durch dein Wort.

Verbinde uns in deiner Weisheit und dem Geist deiner Liebe.

Amen.

Vater unser:

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name,

dein Reich komme,

dein Wille geschehe, Bwie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute,

und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

Und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Lied EG 140 Brunn alles Heils

Brunn alles Heils, dich ehren wir und öffnen unsern Mund vor dir.

Aus deiner Gottheit Heiligtum dein hoher Segen auf uns komm.

Der Herr, der Schöpfer, bei uns bleib, er segne uns nach Seel und Leib,
und uns behüte seine Macht vor allem Übel Tag und Nacht.

Der Herr, der Heiland, unser Licht, uns leuchten lass sein Angesicht,
dass wir ihn schaun und glauben frei, dass er uns immer gnädig sei.

Der Herr, der Tröster, ob uns schweb, sein Antlitz über uns erhebe,
dass uns sein Bild werd eingedrückt, und geb uns Frieden unverrückt.

Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, o Segensbrunn, der ewig fließt,
durchfließ Herz, Sinn und Wandel wohl, mach uns deins Lobs und Segens voll!

Abkündigungen

Segen

Es segne dich Gott, der Vater.

Er sei der Raum, in dem du lebst.

Es segne dich Jesus Christus, der Sohn.

Er ist der Weg, den du gehst.

Es segne dich Gott, der Heilige Geist.

Er sei das Licht, das dich zur Wahrheit führt.

Amen.

Orgelnachspiel